



Blickpunkt Berufsbildung

ITALIEN

Berufsbildung in Italien

In den letzten Jahren wurden verschiedene Reformen durchgeführt, um die Berufsbildung flexibler zu gestalten und besser auf den Arbeitsmarktbedarf abzustimmen. Das italienische Berufsbildungssystem zeichnet sich durch eine Mehrebenen-Governance aus, in die nationale, regionale und lokale Akteure umfassend einbezogen sind. Die Ministerien für Arbeit und für Bildung legen den allgemeinen Rahmen fest und definieren die berufsbildungspolitischen Strategien. Die Regionen und die Autonomen Provinzen sind zuständig für das Angebot verschiedener Berufsbildungsgänge und der meisten Lehrlingsausbildungsprogramme.

Die Schulpflicht erstreckt sich über 10 Schuljahre bis zum Alter von 16 Jahren. Um sicherzustellen, dass junge Menschen die Berufsbildung nicht ohne eine Qualifikation verlassen, haben sie bis zum Alter von 18 Jahren das Recht und die Pflicht (*diritto/dovere*), mindestens zwölf Schul- oder Ausbildungsjahre zu absolvieren. Die Wahl zwischen allgemeiner und beruflicher Bildung erfolgt üblicherweise im Alter von 14 Jahren.

Im Sekundarbereich II stehen die folgenden Berufsbildungsoptionen zur Verfügung:

- (a) Fachoberschulen (*istituti tecnici*) bilden in fünfjährigen Berufsbildungsgängen für technisch-fachliche und administrative Berufe aus, Berufsfachschulen (*istituti professionali*) für die Ausübung von qualifizierten Aufgaben in der industriellen Produktion (auf Gebieten von nationalem Interesse). Beide bieten eine Kombination von allgemeiner und beruflicher Bildung. Die Absolventen erhalten Zugang zur Hochschulbildung und können Qualifikationen auf Stufe 4 des EQR erwerben;
- (b) drei- bis vierjährige, von den Regionen organisierte Berufsbildungsgänge (*istruzione e formazione professionale, leFP*). Diese modularen Ausbildungsgänge zielen auf die Vermittlung grundlegender, transversaler und berufsfachlicher Kompetenzen und beinhalten Ausbildung am Arbeitsplatz (vor allem Praktika). Die Lernenden können das Fach wechseln, da ihre vorherigen Leistungen in Form von Credits bzw. Leistungspunkten anerkannt werden können. Die Qualifikationen auf den EQR-Stufen 3 und 4 werden landesweit anerkannt;
- (c) drei- bis vierjährige Lehrlingsausbildungsprogramme führen zu Qualifikationen auf den EQR-Stufen 3 und 4. Eine Lehrlingsausbildung beinhaltet sowohl arbeitsplatzbezogene als auch schulische Ausbildung. Das Eintrittsalter beträgt 15 Jahre.

Im Bereich der postsekundären Bildung gibt es verschiedene Optionen, die alle Betriebspraktika oder Trainee-Programme beinhalten:

- (a) IFTS-Studiengänge an Berufshochschulen (*istruzione e formazione tecnica superiore*), die junge Menschen und Erwachsene zu einem Berufsbildungsdiplom der EQR-Stufe 4 führen;
- (b) höhere Berufsbildungslehrgänge der ITS (*istituti tecnici superiori*), die zu einer Qualifikation auf EQR-Stufe 5 führen, bieten nicht-universitäre tertiäre Ausbildung in beruflichen Bereichen, die für die Entwicklung Italiens als strategisch betrachtet werden;
- (c) Kurse im Anschluss an die Berufsbildungsgänge der Regionen (*leFP*) und weitere Programme/Kurse, die ebenfalls durch praxisorientierte Ausbildung theoretische, fachlich-technische und Verwaltungskompetenzen vermitteln und regionale Qualifikationen bieten. Üblicherweise werden sie von jungen Arbeitslosen und von Menschen mit Behinderungen oder Migrationshintergrund besucht.

Auch auf den höheren Stufen der Hochschulbildung gibt es berufsbildende Kurse.

Durch ein *Apprendistato di alta formazione e ricerca* können 18- bis 29-Jährige Qualifikationen erwerben, die normalerweise durch eine schulische bzw. akademische Ausbildung im Sekundarbereich, Postsekundarbereich und Tertiärbereich erworben werden, und z. B. auch einen Promotionsabschluss erlangen (EQR-Stufen 4 bis 8).

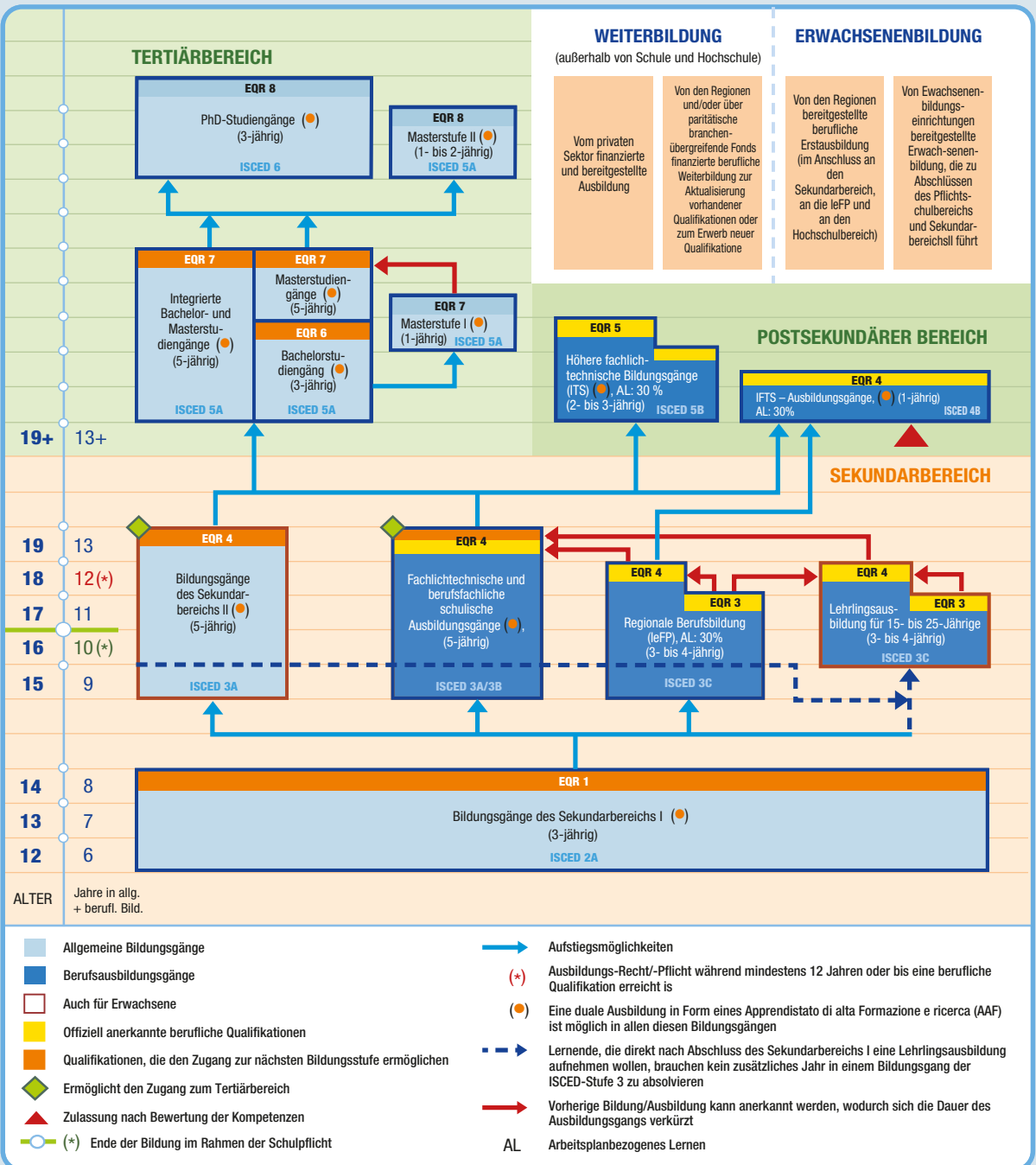
Ein *Apprendistato professionalizzante o contratto di mestiere* ermöglicht den Erwerb tarifvertraglich festgelegter Qualifikationen für 18- bis 29-Jährige. Diese Vertrags- und Ausbildungsform erstreckt sich über bis zu drei Jahre (im Handwerk fünf). Auch Arbeitnehmer, die von Umstrukturierung betroffen sind, können an diesem Programm teilnehmen und es zum Erwerb eines Abschlusses bzw. zu einer Umschulung nutzen.

Berufsbildung für Erwachsene wird von einer breiten Palette unterschiedlicher öffentlicher und privater Anbieter bereitgestellt. In diesem Bereich sind Programme angesiedelt, die zu beruflichen Qualifikationen des Sekundarbereichs II führen, um Geringqualifizierten Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten zu bieten.

Die berufliche Weiterbildung für den Bedarf der Unternehmen, Branchen und Regionen wird durch paritätische branchenübergreifende, von den Sozialpartnern verwaltete Fonds unterstützt.

Auch im Rahmen des lebenslangen Lernens wird Berufsbildung angeboten durch Volkshochschulen oder „Universitäten des dritten Lebensalters“, Freiwilligenverbände, NRO usw.

Berufsbildung im italienischen System der allgemeinen und beruflichen Bildung



Anmerkung: In dieser Grafik wurde ISCED 1997 verwendet. Eine Grafik, in der ISCED 2011 verwendet wird, ist verfügbar in: *Vocational education and training in Italy: short description* (Cedefop 2014) (*Berufsbildung in Italien: Kurzbeschreibung*).

Quelle: Cedefop und ReferNet Italien.

Besonderheiten der italienischen Berufsbildung

In Italien ist der Begriff Berufsbildung meist den Ausbildungsgängen vorbehalten, die vom Arbeitsministerium, den Regionen und den Autonomen Provinzen geregelt werden, wohingegen Ausbildungsgänge, die an Fachoberschulen und Berufsfachschulen angeboten werden, dem „System der allgemeinen Bildung“ zugerechnet werden, für das das Bildungsministerium zuständig ist.

Das Berufsbildungsangebot der Regionen war lange Zeit sehr heterogen. Um dieses Problem zu bewältigen, vereinbarte die Konferenz von Zentralstaat und Regionen (landesweit gültige) Mindeststandards für die Berufsbildung. Diese beziehen sich auf nationale Berufsprofile und die entsprechenden Qualifikationen und Ausbildungsgänge, die im 2011 geschaffenen Qualifikationsregister verzeichnet sind.

Dies trug dazu bei, die große Vielfalt der von den Regionen organisierten Berufsbildung transparenter und flexibler zu gestalten und den Lernenden zu ermöglichen, zwischen verschiedenen Arten der Berufsbildung sowie von der allgemeinen zur beruflichen Bildung (und umgekehrt) zu wechseln, und einem vorzeitigen Bildungsausstieg vorzubeugen.

Die Sozialpartner haben in der Berufsbildung auf allen Ebenen eine allgemeine beratende Funktion, vor allem bei der Konzeption und Regulierung von Lehrlingsausbildungen. Sie setzen sich außerdem für Ausbildungspläne auf Unternehmensebene ein, bieten berufliche Weiterbildung an und verwalten paritätische branchenübergreifende Weiterbildungsfonds, über die entsprechend dem Unternehmensbedarf Weiterbildungsmaßnahmen und Lehrlingsausbildungen finanziert werden können.

Herausforderungen/ politische Entwicklungen

Seit dem Eintreten der Wirtschaftskrise hat die Beschäftigung in Italien von 58,7 auf 55,6 % nachgegeben und liegt in allen Altersgruppen insgesamt niedriger als der EU-Durchschnitt. Die Arbeitslosigkeit hat um annähernd sechs Prozentpunkte zugenommen. Junge Menschen waren am stärksten betroffen, ihre Arbeitslosenquote hat sich seit 2008 verdoppelt und erreichte 2013 schwindelerregende 40 %. Der Anteil junger Menschen, die das Bildungswesen vorzeitig verlassen, geht kontinuierlich zurück, ist aber immer noch hoch.

Italien ist durch erhebliche regionale Unterschiede in der Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarktsituation gekennzeichnet. So gibt es gleichzeitig Arbeitslosigkeit aufgrund fehlender Arbeitsplätze, vor allem in Süditalien, und Fachkräftemangel aufgrund von Bildungsentscheidungen. Viele Menschen sind aufgrund einer niedrigen Weiterbildungsrendite nicht dazu motiviert, ihre Kompetenzen zu aktualisieren oder auszubauen, obwohl es ein Recht auf Bildungsurlaub gibt.

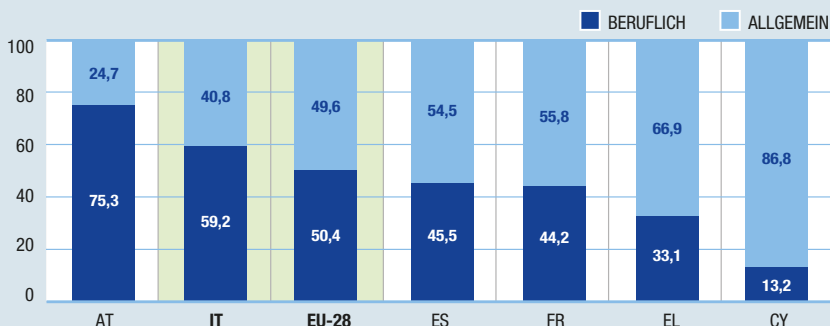
Daher will Italien die Berufsbildung stärken, um seine Unternehmen und seine Bürgerinnen und Bürger zu unterstützen. Das jüngste Strategiepaket mit seinem Schwerpunkt auf der Jugendgarantie und Maßnahmen zur Verringerung des bürokratischen Aufwands für Unternehmen und zur Förderung der Kooperation zwischen Unternehmen spiegelt die Notwendigkeit wider, die Berufsbildung besser an den Arbeitsmarkt anzubinden. Lehrlingsausbildungen und/oder duale Ausbildungen werden als wichtige Säule der Jugendgarantie betrachtet.

Unterstützende Maßnahmen für Jugendliche und Erwachsene umfassen eine Reform der Arbeitsverwaltungen, bessere Weiterentwicklungsmöglichkeiten für Lehrkräfte und Ausbilder, eine bessere Berufsberatung, das *libretto formativo del cittadino*, das dem europäischen Kompetenz-Portfolio ähnelt, und einen Rechtsrahmen zur Validierung von Lernergebnissen, die in nicht formalen und informellen Lernprozessen erworben wurden.



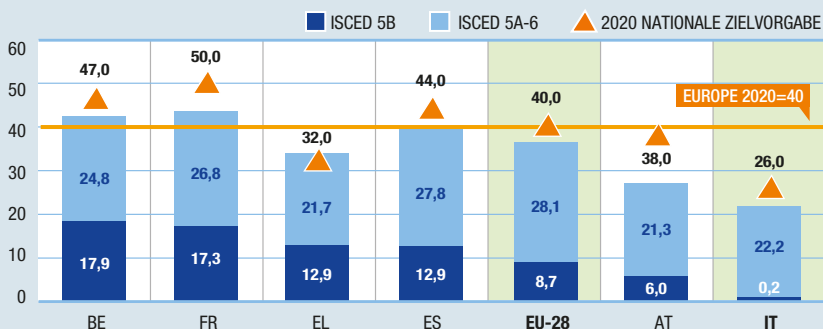
Das Bildungs- und Berufsbildungssystem in Zahlen

**Lernende im
allgemeinbildenden und
berufsbildenden
Sekundarbereich II**
% aller Lernenden im
Sekundarbereich II, 2012



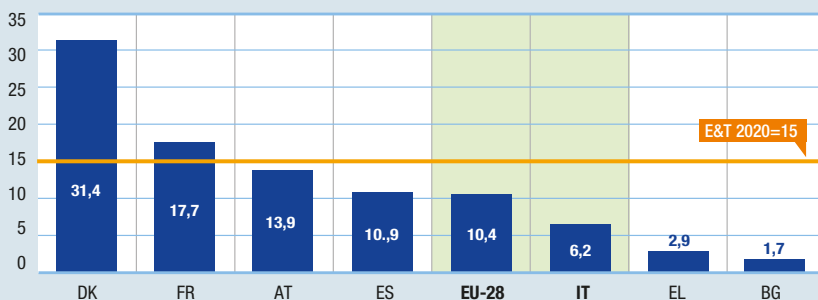
Quelle: Eurostat, UOE-Datenerhebung zu Bildungssystemen, extrahiert am 30.5.2014.

**Tertiärbereich nach Art
der Tertiärbildung**
% der 30- bis 34-Jährigen
mit Tertiärbildung nach
Art, 2013



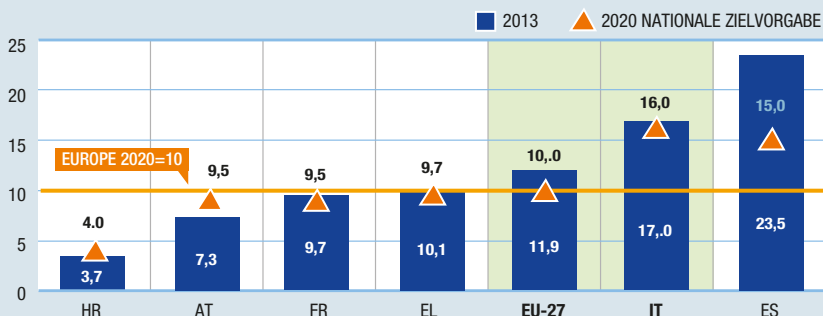
Quelle: Cedefop-Berechnungen anhand der Arbeitskräfteerhebung von Eurostat, extrahiert am 19.5.2014.

Lebenslanges Lernen
% der 25- bis
64-Jährigen, die vier
Wochen vor der
Erhebung an Bildung und
Berufsbildung
teilgenommen haben,
2013



Quelle: Arbeitskräfteerhebung von Eurostat, extrahiert am 19.5.2014.

**Vorzeitige Schul- und
Ausbildungsabgänger**
% derjenigen, die Schule
und Ausbildung vorzeitig
verlassen, 2013



Quelle: Arbeitskräfteerhebung von Eurostat, extrahiert am 19.5.2014.



Weitere Informationen

- Cedefop (2014). *Vocational education and training in Italy: short description (Berufsbildung in Italien: Kurzbeschreibung)*. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen. http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/4132_en.pdf
- Cedefop ReferNet Italien (2012). *VET in Europe: country report Italy (Berufsbildung in Europa: Länderbericht Italien)*. http://libserver.cedefop.europa.eu/vetelib/2012/2012_CR_IT.pdf
- Eurydice (2014). Italy: overview (Italien: Überblick). In: Europäische Kommission (Hrsg.). *Eurypedia*. <https://webgate.ec.europa.eu/fpfis/mwikis/eurydice/index.php/Italy:Overview>
- ISFOL (2012). *First Italian referencing report to the European qualifications framework, EQF (Erster Bericht Italiens zur Zuordnung der italienischen Qualifikationen zum Europäischen Qualifikationsrahmen, EQR)*. Rom: ISFOL. I libri del Fondo sociale europeo; No 190. www.cnos-scuola.it/sites/default/files/EQF_en_0.pdf
- ISFOL (2014). *Istruzione e formazione professionale: una filiera professionalizzante (a.f. 2012-13): rapporto di monitoraggio delle azioni formative realizzate nell'ambito del diritto-dovere [Berufsbildung: ein Bildungsweg ins Berufsleben (2012-13): Bericht über Berufsbildungsmaßnahmen, die unter Bildungsrechte und -pflichten fallen]*. Rom: ISFOL. http://isfoloia.isfol.it/bitstream/123456789/786/5/ISFOL_rapportoIFP2013_figprofessionale.pdf
- ISFOL; ReferNet Italien (2014). *Developments of VET policies in Italy: contribution to the questionnaire on VET policy developments designed by Cedefop (Entwicklung der Berufsbildungspolitik in Italien: Informationen, die mit dem Fragebogen des Cedefop zu den berufsbildungspolitischen Entwicklungen vorgelegt wurden)*. Rom: ISFOL. <http://bw5.cilea.it/bw5ne2/opac.aspx?WEB=ISFL&IDS=19753>
- ISFOL; ReferNet Italy (2014). *L'evoluzione del sistema di istruzione e formazione professionale in Italia [Entwicklung des Berufsbildungssystems in Italien]*. <http://bw5.cilea.it/bw5ne2/opac.aspx?WEB=ISFL&IDS=19752>

http://italia2014.eu/it/	2014 Italienischer Vorsitz des Rates der Europäischen Union
www.lavoro.gov.it	Ministerium für Arbeit und Sozialpolitik
www.garanziaiovani.gov.it	Jugendgarantie
www.istruzione.it	Italienisches Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
www.isfol.it	ISFOL – Seite zur Analyse des Arbeitsmarktbedarfs
www.isfol.it/refernet-italia	ReferNet Italien
www.istat.it	Italienisches Nationales Institut für Statistik
www.indire.it	Nationales Institut für Dokumentation, Innovation und Bildungsforschung
www.inps.it	Nationale Sozialversicherungsagentur
www.statoregioni.it	Italienische Staat-Regionen-Konferenz
www.tecnostuttura.it	Tecnostuttura delle Regioni per il Fondo Sociale Europeo (Fachgremium der italienischen Regionen zur Verwaltung des Europäischen Sozialfonds)
www.italialavoro.it	Fachagentur für die Förderung von Arbeitsmarktpolitiken
www.censis.it	Zentrum für Studien zu Sozialer Investition

Die vorliegende Ausgabe des Blickpunkt Berufsbildung wurde anhand von Informationen aus dem ReferNet Italien erstellt.



CEDEFOP

Europäisches Zentrum für
die Förderung der Berufsbildung

Europe 123, 570 01 Thessaloniki (Pylea), GRIECHENLAND
PO Box 22427, 551 02 Thessaloniki, GRIECHENLAND
Tel. +30 2310490111, Fax +30 2310490020, E-Mail: info@cedefop.europa.eu

Copyright © Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop), 2014
Alle Rechte vorbehalten.

visit our portal www.cedefop.europa.eu



Amt für Veröffentlichungen

788-92-896-1671-3



9 789289 616713 >